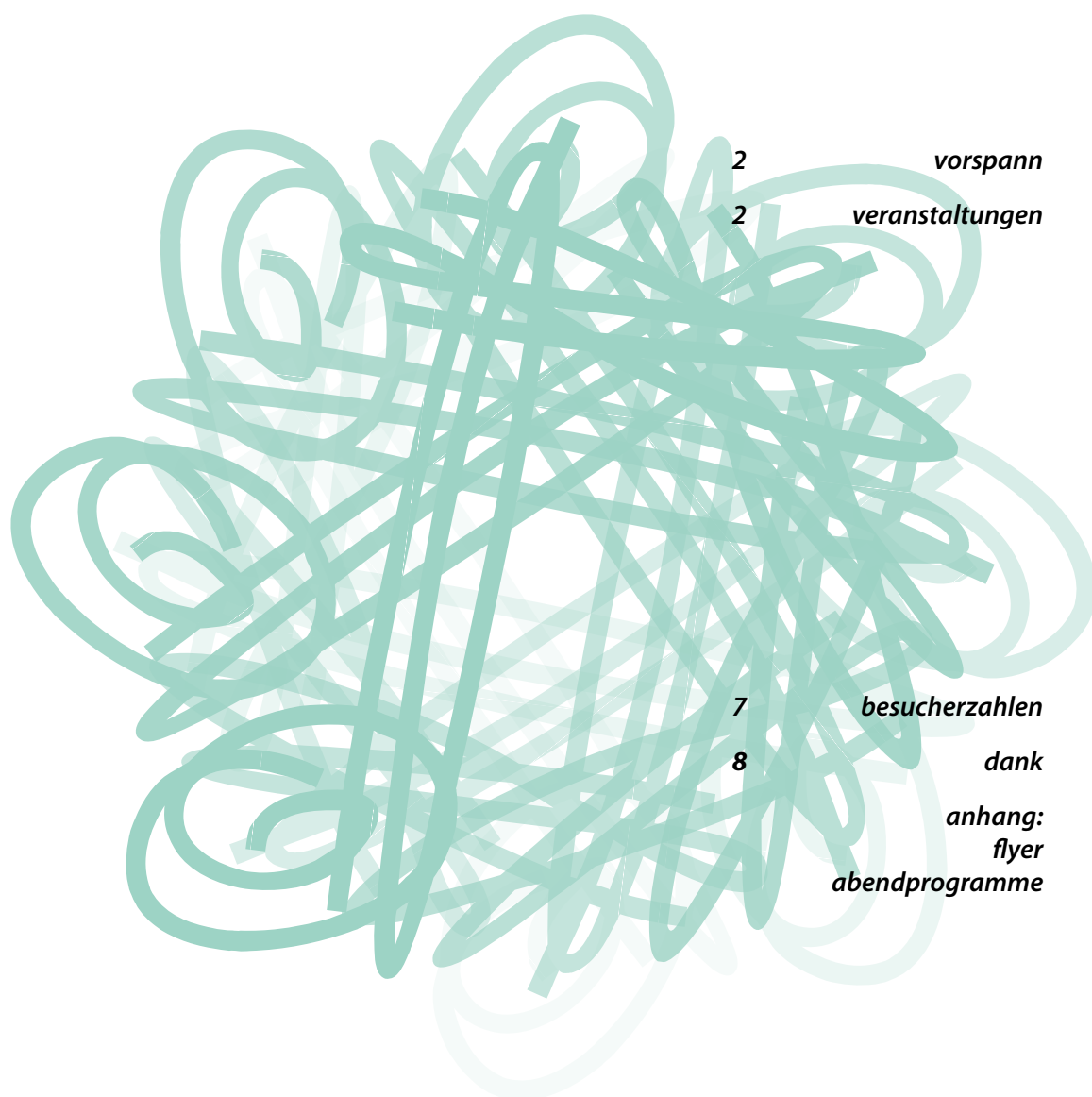


**"one world"**

**resumée**  
der saison 14 | 15



2 **vorspann**

2 **veranstaltungen**

7 **besucherzahlen**

8 **dank**

**anhang:**  
**flyer**  
**abendprogramme**

**klangreich**  
alte kirche  
romanshorn



Das Programm der klangreich-Saison 2014/15 setzte sich zusammen aus sechs Konzerten zum Thema "one world", sowie einer Veranstaltung, die letztes Jahr abgesagt werden musste und nun nachgeholt werden konnte.

"one world" war eine Art Worldmusic-Programm, bei dem in ganz unterschiedlicher Form die Themen Reisen und Migration eine wichtige Rolle spielten. Eine wesentliche Inspirationsquelle für Paul Giger waren seine Reisen nach Indien und die Auseinandersetzung mit indischer Musik, die sein Schaffen bis heute prägt, und Charles Davis Bassflöte, die er ziemlich geräuschhaft und oft schon fast perkussiv spielt, erinnert nicht von ungefähr ans Didgeridoo, stammt der in Konstanz lebende Flötist doch aus Australien.

Bei der Programmierung der Konzerte spielt die Balance zwischen Innovation und Kontinuität eine grosse Rolle. Es scheint mir wichtig, die Beziehungen zu ausgewählten Künstlern über die Jahre zu pflegen, andererseits geht es aber auch darum, für Unerwartetes und Neues offen zu sein. Es ist für einen kleinen Veranstalter wie "klangreich" absolut unüblich, auf eine Anfrage wie diejenige der Sängerin Rocio Faks einzugehen. Der vergleichsweise hohe finanzielle, aber auch administrative und organisatorische Aufwand hat sich jedoch ausgezahlt. Ganz en passant durften wir einen der interessantesten und vielversprechendsten jungen Pianisten der internationalen Jazzszene erleben, und das Konzert mit Rocio Faks übererfüllte sämtliche Erwartungen. Es war nicht nur handwerklich ausserordentlich gut gespielt, sondern strahlte eine Lebensfreude und Wärme aus, die alle glücklich machte...

sonntag | 2. november 2014 | 17h

## *four or more flutes*

*charles davis\_ altflöte\_ bassflöte\_ kontrabassflöte  
norbert dehmke\_ piccolo\_ flöte\_ altflöte\_ bassflöte  
felix hodel\_ flöte\_ traversflöte\_ altflöte\_ bassflöte  
andieh' merk\_ flöte  
stefan mölkner\_ piccolo\_ flöte\_ traversflöte\_ altflöte*

"four or more flutes" spielten ein klanglich und melodisch hochinteressantes Konzert. Dabei handelte es sich ausnahmslos um Eigenkompositionen der Ensemblemitglieder. Jazzige Spieltechniken und virtuose Soli prägten das Ensemblespiel. Die ungebrochene Freude am gemeinsamen Musizieren war den Spielern, die seit zwanzig Jahren in der gleichen Besetzung zusammenarbeiten, deutlich anzumerken.

Ausschnitte aus dem Programm sind auf <http://klangreich.ch/four-or-more-flutes-127.html> zu hören.

**four  
or more**

**so 2. nov 2014 | 17 uhr**

**charles davis** flöte altflöte bassflöte kontrabassflöte |  
**norbert dehmke** piccolo flöte altflöte bassflöte | **felix hodel** flöte traversflöte altflöte bassflöte | **andieh' merk** flöte | **stefan mölkner** piccolo flöte traversflöte altflöte

infos & reservation:  
[www.klangreich.ch](http://www.klangreich.ch)

HAFENSTADT ROMANSHORN  
STUTZ kulturprozess  
Thurgau Lotteriefonds  
klangreich  
alte kirche  
romanshorn

sonntag | 23. november 2014 | 17h

## indian air

*klaus falschlunger\_sitar*  
*andreas gilgenberg\_bassklarinetten\_altflöte*  
*tobias steinberger\_perkussion*

Der Sitarspieler Klaus Falschlunger, der Bassklarinetttist und Altflötist Andreas Gilgenberg und der junge Perkussionist Tobias Steinberger spielten ein originelles, überraschendes Konzert. Das musikalische Konzept lässt sich nur schwer einordnen und vielleicht am ehesten vergleichen mit den Aufnahmen der Gruppe OREGON, in welchen der früh verstorbene Colin Walcott Sitar und Tablas spielte. Die Musik lässt viel Raum, die Themen sind häufig einfach gehalten, aber mit rhythmisch komplexen, unregelmässigen Mustern unterlegt. Fasziniert hat der erstaunliche Perkussionist Tobias Steinberger, der seine Rahmentrommeln nicht nur traditionell, sondern auch als Bestandteil eines Drumsets spielt.

Ausschnitte aus dem Konzert sind auf <http://klangreich.ch/indian-air-128.html> zu hören.



sonntag | 14. dezember 2014 | 17h

## flores de españa

*chant 1450 & mahmoud turkmani\_oud*

*jan thomer\_countertenor*  
*elisabeth rumsey\_viola d'arco*  
*daniel manhart\_tenor*  
*simon machale\_bariton*  
*mathias spoerry\_bariton*  
*jedediah allen\_bass*

Das Konzert mit chant 1450 stand unter einem schlechten Stern, musste doch Daniel Manhart ganz kurzfristig einen Ersatz für den erkrankten Countertenor Javier Robledano Cabrera finden. Der junge Jan Thomer und die erfahrene Gambistin Elisabeth Rumsey fügten sich harmonisch ins Ensemble ein. Die Musik der spanischen Renaissance entfaltet in der Alten Kirche ihre enorm sinnliche Klanglichkeit und Mahmoud Turkmanis improvisierte Zwischenspiele und Kommentare bildeten eine ebenso wunderbare Ergänzung wie einen anregenden Kontrast. Es zeigte sich einmal mehr, dass die Akustik für Lauteninstrumente einfach perfekt ist. Mahmoud würde sehr gern gelegentlich ein Solokonzert spielen. So entstehen Programme für die Zukunft.



Sehr gerne hätte ich einige Ausschnitte auf [klangreich.ch](http://klangreich.ch) präsentiert. Leider hat die Technik versagt.



**donnerstag | 1. januar 2015 | 17h**

## **towards silence**

**paul giger\_violine**  
**marie-louise dähler\_cembalo**

Das Neujahrskonzert mit Paul Giger und Marie-Louise Dähler geriet zu einem besonders stimmigen Ereignis. Das Musikerpaar mit internationalem Renommée stellte für die Alte Kirche ein ausgewähltes Programm zusammen mit Eigenkompositionen, barocken Werken und Adaptationen Neuer Musik.

Wunderschön stimmig interpretiert, meditativ und doch immer wieder überraschend, bildete das Konzert einen unglaublich reichen und bereichernden Auftakt ins Neue Jahr. Umrahmt wurde das Konzert von einem stimmigen Apéro mit Glühwein und Christstollen, der von den zahlreichen Gästen ausserordentlich geschätzt wurde.

**sonntag | 1. märz 2015 | matinée 11h**

## **la hora fértil**

**marco mezquida\_piano solo**

Die Recherchen liessen es vermuten, dass mit dem Pianisten Marco Mezquida ein ganz aussergewöhnlicher Musiker zu hören sein würde. Welche Intensität, Ausstrahlung und Suggestionskraft dies im Konzert bedeutet, lässt sich jedoch weder ansatzweise ahnen und nur rudimentär beschreiben.

Mezquida spielte ein unglaublich intensives, spannendes, reiches, virtuoses, poetisches Konzert. Marco Mezquida ist ein ausserordentlich offener Musiker, der sich für Johann Sebastian Bach und die deutschen Romantiker ebenso interessiert wie für die Tradition des Jazzklaviers vom Stridepiano bis hin zum Freejazz. Agogisch feinst ausgestaltete Melodiebögen finden sich neben krachenden Clustern, rhythmisch komplexe Ostinatofiguren neben einfachsten Themen. Dies alles ist eingebettet in grosse, sinnreiche Zusammenhänge und Entwicklungen, einfach meisterhaft.

Die Hörer staunten, die Ambiance war familiär, Fortsetzung folgt, hoffentlich.





sonntag | 1. märz 2015 | 17h

ausführliche Audiobeispiele sind  
auf <http://klangreich.ch/rocio-faks-quintet.html>  
zu hören

## de los días, los más lindos

**rocío faks\_vocals**  
**gabriel amargant\_tenorsax\_klarinette**  
**marco mezquida\_piano**  
**paco perera\_kontrabass**  
**salvador toscano\_drums**

**sonntag  
1. märz**

**de los días,  
los más lindos**

matinée | 11 uhr  
**marco mezquida piano solo**

17 uhr | apéro ab 16.15 uhr  
**rocío faks quintet**  
rocío faks\_voc  
gabriel amargant\_ts\_cl  
marco mezquida\_p  
paco perera\_b  
salvador toscano\_perc

infos & reservation:  
[www.klangreich.ch](http://www.klangreich.ch)

**klangreich  
alte kirche  
romanshorn**

HAFENSTADT ROMANSHORN Thurgau  
STUTZ MIGROS Kulturpreis Lotteriefonds

Die in Barcelona ansässige Argentinierin Rocío Faks brachte nicht nur wunderschöne Songs, sondern auch eine fantastische Band nach Romanshorn, die sämtliche Erwartungen übertraf. Die spanische Jazzszene ist ja im europäischen Vergleich nicht die innovativste, sondern übers Ganze gesehen etwas "old fashioned". Es gibt jedoch eine grössere Anzahl Musiker, die sehr viel und in wechselnden Besetzungen miteinander arbeiten. Marco Mezquidas oder Gabriel Amargants Agenden sind eindrücklich gefüllt. Da wird auf musikalisch sehr hohem Niveau gespielt, Improvisation wird auf sehr hohem Niveau gepflegt, und dies kommt einem Programm wie demjenigen, das in der Alten Kirche zu hören war, zugute. Die Spielfreude war enorm, die Arrangements mit ihren reizvollen latinesken rhythmischen Wechseln und Grooves absolut perfekt und natürlich dargeboten. Marco Mezquidas Einleitungen waren einfach traumhaft, Gabriel Amargants Soli ebenso klug wie originell gestaltet, mit einem sonoren Ton auf dem Tenorsaxophon, der am ehesten an den grossen Sonny Rollins erinnerte.

Die Rhythmusgruppe mit dem Bassisten Paco Perera und dem Schlagzeuger Salvador Toscano legte nicht nur ein solides, erdiges Fundament, sondern glänzte auch mit grossartigen Soli. Toscanos Integration der "Bombo legüero", der traditionellen argentinischen Trommel, verlieh dem Drumset eine Authentizität, die den geschmeidigen Jazzgroove immer wieder wirkungsvoll aufraute. Schliesslich war es eine Freude, der Sängerin Rocío Faks zuzuhören. Es sind die Schlichtheit und die subtile Nuance, die rhythmische Selbstverständlichkeit der Melodik und der Sprache, von der die Songs leben und die sie so einnehmend machen.

Sehr geschätzt wurde der Apéro vor der Alten Kirche, den die Integrationsverantwortliche der Stadt Romanshorn, Sibylle Hug, mit Spaniern zusammen angeboten hatte. Es wurde auch mit den Musikern rege diskutiert.





ausführliche Audiobeispiele sind  
auf <http://klangreich.ch/fili-mi-absalon.html>  
zu hören

Verschobenes Konzert  
der letzten Saison:

**sonntag | 15. märz 2015 | 17h**

## ***i buccinisti: fili mi absalon***

**henryk böhm\_bariton  
giovanna pessi\_barockharfe**

**ulrich eichenberger\_altposaune  
christian braun\_tenorposaune  
michael haslebacher\_tenorposaune  
christian brühwiler\_bassposaune**



Aus Musikerperspektive ist das besondere Projekt sehr gut gelungen. Die Programmgestaltung ist abwechslungsreich und in sich stimmig. Die anspruchsvolle Thematik "Tod, Leiden, Trauer und Trost", die sich durch das ganze Programm zieht, wird subtil gebrochen durch instrumentale Zwischenspiele der Barockharfe.

Sehr gut integrierte sich auch die Auftragskomposition von Jürg Frey, die nicht nur inhaltlich die Thematik des Werdens und Vergehens aufgreift, sondern auch formal auf die kompositorische Struktur der frühbarocken geistlichen Konzerte Bezug nimmt. Das Gedicht "Gras" des chinesischen Schriftstellers Bay Juyi erscheint wie eine säkulare Replik auf die religiösen Texte, die den frühbarocken geistlichen Konzerten zugrundeliegen. In Jürg Freys Stück ereignet sich ganz wenig, es gibt sich so karg wie der Text, den es vertont. Instrumentale, fast statische Bläser-Blöcke nehmen eine ähnliche Funktion wahr wie die instrumentalen Zwischenspiele bei Heinrich Schütz. Die Gesangslinien sind extrem reduziert, doch gibt es subtile, expressiv angereicherte Momente, die einzelne

Worte hervorheben und mit Bedeutung aufladen. Durch die vielen Wiederholungen, die häufig nur durch leicht unterschiedliche Dauern variieren, erhalten die auffallenden Änderungen, beispielsweise die Flageolett-Passage vor dem Schlussteil, ein grosses Gewicht. Diese Flageolett-Passage baut als Kontrast auch ideal den Schlussklang vor, der unvermittelt den Klangraum in die Tiefe weitet und seinerseits die ausgedehnte finale Gesangslinie vorbereitet.

Henryk Böhm erwies sich als ausdrucksstarker Interpret mit sehr vielen Farben und gestalterischen Möglichkeiten, was seine Interpretation ausgesprochen lebendig machte. Für jeden Sänger (und für jeden Musiker) ist es zudem ein Geschenk, mit der Harfenistin Giovanna Pessi arbeiten zu dürfen. Sie begleitete einfühlsam, diskret und gestaltete ihre kurzen solistischen Beiträge mit wunderbarem Timing. Für manche Werke, besonders "Summa" von Arvo Pärt, war die Alte Kirche etwas zu klein. "Summa" bräuchte wohl einen Raum mit längerer Akustik.

Durch den zeitlichen Abstand von einem Jahr gingen das Filmportrait über und das Gespräch mit Jürg Frey im Kino Roxy etwas vergessen. Auftragskomposition, Film, Gespräch und Konzert bildeten ein stimmiges Ganzes, das nicht nur für die Zuhörer, sondern für alle Beteiligten eine bereichernde Erfahrung war.

.....

## **besucherzahlen**

four or more flutes	86
indian air	40
flores de espana	111
towards silence	176
mezquida solo	31
rocio faks quintett	102
fili mi absalon	58
<b>total</b>	<b>604</b>

Wir beurteilen die Besucherzahlen als erfreulich. Es ist beispielsweise nicht selbstverständlich, dass eine Veranstaltung wie "flores de espana" auf so grosses Interesse stösst. Etwas nachteilig wirkte sich möglicherweise die etwas dichte Folge der Veranstaltungen aus. Es ist nicht einfach, die vor allem nach inhaltlichen Kriterien ausgewählten Veranstaltungen gleichmässig übers Halbjahr zu verteilen. Zudem spielt die Abfolge der Konzerte eine gewisse Rolle. Wir achten darauf, mit "Mehrheitsfähigerem" zu beginnen und zu enden, anspruchsvollere Programme werden eher zwischen diese "Eckpfeiler" platziert, in der Nähe von Weihnachten eher festlich-besinnliches usw. Zudem gilt es Rücksicht zu nehmen auf andere Veranstalter. Kurz: Programmieren ist eine Kunst, die es vielen recht machen solol, manchmal gleicht sie auch einem Minenfeld.

Es gab auch weniger gut besuchte Veranstaltungen, die mehr Zuhörer verdient hätten.. Besonders viel verpasst haben die Zuhausegebliebenen beim atemberaubenden Konzert von Marco Mezquida. Viele dachten sich wohl, sie würden ihn ja noch nachmittags hören, was ja auch zutraf. Morgen und Nachmittag waren jedoch so gegensätzlich, dass sich die beiden Veranstaltungen kaum vergleichen liessen. Auch Klaus Falschlungers "Indian Air"-Programm hätte mehr Publikum verdient. Ausschnitte sind immerhin auf [www.klangreich.ch](http://www.klangreich.ch) zu hören.

.....

## ***schlussbemerkung & dank***

Auch für das Gelingen dieses Programmes waren sehr viele Personen involviert. Besonders danken möchte ich Rocio Faks, dass sie für ein Konzert bei mir angefragt hat. Es war ziemlich kompliziert, bis die beiden Veranstaltungen mit Rocio und Marco definitiv stattfinden konnten. Ganz besonders danken möchte ich an dieser Stelle auch Paul Müller, Rektor der Berufsfachschule Winterthur, der mit seinem privaten Engagement diese Veranstaltungen ermöglichte und unterstützte. Es sind diese besonderen "Grenzüberschreitungen", die das Veranstalten wertvoll machen. In diesem Sinn freuen wir uns, die Veranstaltungsreihe fortzusetzen. Wir werden weiterhin versuchen, überraschende, bereichernde Kulturereignisse zu veranstalten.

Speziell verdankt sei an dieser Stelle die reibungslose und kooperative Zusammenarbeit mit dem Sekretariat der katholischen Pfarrgemeinde Romanshorn.

Ganz wertvoll ist die grosse Unterstützung durch den Vorstand der Gesellschaft für Literatur, Musik und Kunst Romanshorn, der das klangreich-Projekt verantwortet und nicht nur ideell, sondern tatkräftig mitträgt.

Tatkräftige Unterstützung erhielt der GLM-Vorstand durch Sibylle Hug, die Integrationsverantwortliche der Stadt Romanshorn. Sibylle Hug organisierte zwei stimmige Aperos. Wie schon bei früheren Veranstaltungen, die sich thematisch dafür eigneten, stellte sie beim Konzert mit Rocio Faks den Kontakt zu Landsleuten her, die den Aperos mitgestalteten und die Atmosphäre ganz wesentlich mitprägten.

Die 'klangreich'-Veranstaltungsreihe ist nicht selbsttragend. Neben den Einnahmen durch die Eintritte und die Mitgliederbeiträge wird 'klangreich' unterstützt durch grosszügige Beiträge der Stadt Romanshorn und durch einen Beitrag aus dem Lotteriefonds des Kantons Thurgau und durch Sponsorengelder. Mit der Migros, der Alice Wartemann-Stiftung und der Firma Stutz AG unterstützten drei Privatfirmen und Stiftungen die Konzerte. Für diese Beiträge bedanke ich mich im Namen aller Beteiligten ganz herzlich.

Romanshorn, im April 2015  
Christian Brühwiler